

Im Name vo der Mennonitegmein Bärn und der Kirchgmein Münschter begrüsse n'i aui ganz hätzlich zur Eröffnig vom Stationewäg. Mi Name isch Dorothea Loosli u i bi vor Mennonitegmein Bärn.

D's Projekt Stationewäg isch hie ir Stadt Bärn so öppis wi der Schlusspunkt hinger emne länge truurige Gschichtsabschnitt. Es Projekt wo d'Versöhnig siganlisiert u glichzeitig hiuft nid z'vergässe - so dass mer achtsam blibe wi mer hüt und i Zuekunft mit angersdängkende u gloubende Mönsche umgöh.

U we mir hüt hie aui zäme chöme um dä Stationewäg z'eröffne, isch das für mi es Zeiche, dass das o öich es Alige isch u mer gmeinsam di Herusforderig wei anäh.

Der Stationewäg isch uf nes ungloublichs Wohlwolle gtosse, d'Finanzierig isch gsicheret, dank der grosszügige Ungerstützig vom Lotteriefonds, der Burgergmein, der reformierte Chiuche BEJUSO, der evangelisch-reformierte Gsamtkiuchgmein Bern, em hep-Verlag, der Susann-Häusler-Stiftig, der Schwizerische Mennonitische Konferänz, der evangelische Allianz Oberdiessbach u de Kiuchgmeinde Nydegg und Köniz.

Derzue het üs es nahmhafts Patronatskomitee ideel ungerstützt mit em Stadtpräsident Alec vo Grafferied, em Regierigrat u früecher Chiuchediräkter Christoph Neuhus, em Presidänt vom Synodalrat Andreas Zeller, em Leiter vor Fachsteu für Gschicht und Theologie vom Täufertum, em Hanspeter Jecker, em Pfarrer vom Bärner Münster Beat Allemann, der Schriftstellere Katharina Zimmermann und em Filmmacher Peter vo Gunten.

De gits ganz viu Mönsche wo d'Marlise Hubschmid, Presidäntin vom Bärner Münschter und mi aus Houptinitiatorinne ungerstützt hei.

Der Wäg bouet het Foxtrail, wo der Uftrag het ka, der Stationewäg nach irem bewährte Konzept z'ersteue, es isch e ganz tolli Zämearbeit drus erstange.

De aui wo mitghulfe hei e Poschte z'ermüglige - nid ganz eifach ire Wäut-Kultur-Erbe-Stadt - da nenne ni nume Näme ohni d'Funktion, süsch würdi grad scho chli fescht verrate, wo di Pöschte stöh. Danke Herr Fritz, Schweschter Schranz u Herr Sterchi u der Stadtverwautig. Aber es hei no viu meh Lüt mitgschaffet, der Hanspeter Jecker, wo ds fundierte gschichtleche Wüsse bitreit het, d'Mitglieder vor Arbeitsgruppe Stationewäg Marlise Hubschmid, Judith Pörksen, Christine Gerber Rhis, Liliane Zürcher und Jürg Bräker, der Englisch-Übersetzer Art Funkhouser, der Graphiker Raphael Liechti, der Website-Bouer Beat Loosli – ja, aune wo mitghulfe hei - i cha gar nid aui ufzeue - es ganz risigs Dankeschön – vergäuts Gott.

U jetz simer zäme cho für dä Wäg iiz'weie u dörfe das hie im ehrwürdige Ehlacherhof tue, d'Stadt offeriert ds Apéro, mir chöi de mit Stadtwy astosse - was für nes Zeiche – es hätzlichs Dankeschön o a d'Stadt u konkret a Herr Sterchi für si Ungerstützig!

Es wüers grosses Zeiche setze di awäsende Behördeverträtende u i fröie mi, aus erschts ds Wort der Stadtratspresidäntin Frou Regula Bühlmann dörfe witer z'gäh.

### *Reden*

Mir hei ir Arbeitsgruppe gfunge, mir wöui o es symbolisches Zeiche setze. Da isch es Puzzle es guets Biud für dar z'steue, was hie passiert. Nach emne jahrelange Prozäss si mer em Punkt aglangt, wo die wiud dürenang gmischte Teili wider zäme gfunge hei zum ne gmeinsame Ganze, zur starche Gmeinschaft wo gmeinsam wot i Zuekunft ga.

Dorothea Loosli, 24.8.18